

# Chatnotizen zum 9. Qualitätszirkel des ZePG – „Bewegungsförderung – eine interdisziplinäre Aufgabe!?“

## Statements der Teilnehmenden zu Maßnahmen hin zu mehr interprofessioneller Zusammenarbeit

Am 02.02.2023 veranstaltete das Zentrum Patientenschulung und Gesundheitsförderung (ZePG) seinen 9. Qualitätszirkel (online). Das Thema war „Bewegungsförderung – eine interdisziplinäre Aufgabe!?“. In der Schlussdiskussion waren alle Teilnehmenden eingeladen, in einem kurzen Statement zu formulieren, was aus ihrer Sicht wichtige nächste Schritte auf dem Weg zu mehr interprofessioneller Zusammenarbeit bei der Bewegungsförderung sein könnten. Folgende Punkte wurden genannt:

- Anreizsysteme der Kostenträger, die qualitativ hochwertige Bewegungsförderung und interdisziplinäres Arbeiten fördern und honorieren
- Die Finanzierung für eine solche Arbeit sichern. In der ambulanten Physiotherapie ist das leider als reguläre Leistung bisher nicht möglich.
- Interdisziplinäre Treffen/Gremien für einen Austausch, Anregungen zu Fortbildungen, Arbeitsweisen, Hilfestellungen.
- Interdisziplinäre Fortbildungen scheinen mir günstig, um einen gemeinsamen Wissenstand zu bekommen, den Austausch untereinander anzuregen und Ideen zu entwickeln.
- Interdisziplinäre Einarbeitung und gemeinsame Rehaziele definieren und überprüfen
- Ermöglichung von regelmäßigem interprofessionellen Austausch zur Sicherung einheitlicher Botschaften
- Weniger Rigidität, mehr Flexibilität im System im Sinne der Patientenorientierung aufbauen. Von Anfang an Interdisziplinarität leben, Strukturen dafür schaffen.
- Aufeinander aufbauende Konzepte. Wie z. B. ein Thema welches in der Indikativen Gruppe mit dem Psychologen besprochen wird zeitnah mit den Bewegungstherapeuten über spezielle Bewegungsübungen vertiefen.
- ambulante Versorgung: Schaffen von Strukturen und Abrechnungssystemen
- Fortbildung/Ausbildung aller relevanter Berufsgruppe
- Gemeinsame Entwicklung von Konzepten in stat. Einrichtungen
- Zeitliche und motivationale Ressourcen zum interdisziplinären Austausch in stat./amb. Reha
- Implementierung von fachübergreifenden Hospitation in den Einarbeitungsrichtlinien des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements - bei uns gibt es diesbezüglich eine Checkliste, die sicherstellt, das neue Mitarbeitende fachübergreifend eingewiesen wurden
- Gemeinsame die Strukturen verändern. Interdisziplinärer austausch in den Betrieben und dann sich auf ein Gemeinsames Konzept/Vorgehen einigen.
- Dem Prozess der Veränderung Zeit geben.

- In Kliniken / Rehakliniken: von Leitungsseite die Zusammenarbeit fördern und im Zweifel anordnen: Konzepte entwickeln; Zeiten dafür bereitstellen usw.
  - Im Ambulanten Bereich: ggfs. ähnlich wie in DMPs oder Hinweise auf Herzsportgruppen -> Systematik müsste entwickelt werden
  - Der kommunale Gedanke, der sich an der Gesunderhaltung der Bevölkerung orientiert
  - eine gemeinsame Sprache entwickeln und kluge PROs definieren
  - Bewegungsförderung als gemeinsame Zielsetzung als Klammer für Einrichtung und Organisationen, sodass Strukturen und Prozesse folgen und wachsen können/sollten.
  - Die zeitlichen und personellen Ressourcen im stationären Setting erweitern.
  - Aus meiner Erfahrung sowohl aus der stationären Reha, als auch im ambulanten Setting ist die ärztliche Dominanz ein häufiges Hindernis. Trotzdem sollte kein Versuch unterlassen werden miteinander ins Gespräch auf Augenhöhe zu kommen
- 

Wir danken allen Teilnehmenden für ihre Meinung und die Diskussionsbeiträge.

URL dieses Dokuments: <https://zpeg.de/online-qualitaetszirkel-9/>